

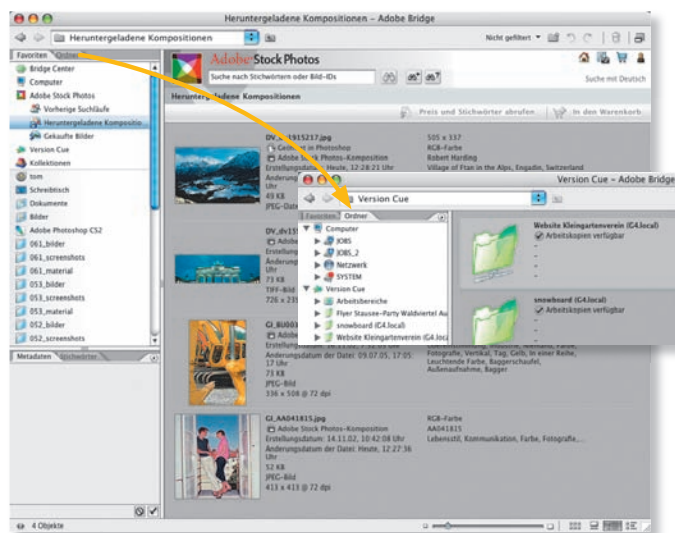
15 Adobe Bridge

Der bekannte Dateibrowser, den es seit längerem in Photoshop gibt, hat ausgedient. Adobe hat ihn als selbstständige Anwendung ausgegliedert und erweitert, sowohl, was die Features angeht, als auch die Zuständigkeiten. Er dient jetzt als zentrale Dateiübersicht für alle Arbeiten mit den Produkten aus der Creative Suite 2, also außer Photoshop noch Adobe Illustrator, InDesign und GoLive.

15.1 Bridge – Der neue CS2-Browser

Benutzeroberfläche

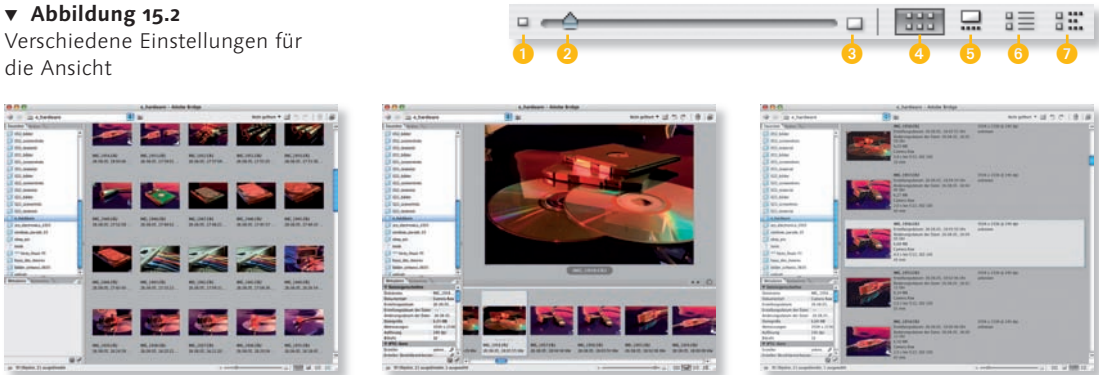
Das Layout der Benutzeroberfläche lehnt sich sehr stark an den alten Dateibrowser an, so dass man sich sofort zurechtfindet. Neu ist in der linken Seitenleiste die Unterscheidung zwischen FAVORITEN und ORDNER. Unter FAVORITEN kann man im unteren Teil selbst bestimmen, was dort gelistet wird. Früher hat es in der Ordnerstruktur einen Favoritenordner gegeben, das ist jetzt übersichtlicher.



◀ **Abbildung 15.1**
Adobe Bridge mit Ordner- und mit Favoriten-Ansicht

Bei der Ansicht der Dateien kann man jetzt viel mehr einstellen, als dies beim Dateibrowser möglich war. In der Fußleiste findet man zu diesem Zweck rechts sechs Buttons und einen Regler. Der Regler **2** verstellt stufenlos die Größe der Vorschaubilder, die beiden Buttons links und rechts minimieren **1** bzw. maximieren **3** deren Größe. Daneben lassen sich die Layouts für die Ansicht wechseln: MINIATURANSICHT **4** (darunter links), FILMSTREIFENANSICHT **5** (darunter Mitte) und DETAILANSICHT **6** (darunter rechts). Die VERSIONS- UND ALTERNATIVENANSICHT **7** entspricht vom Layout her der Detailansicht.

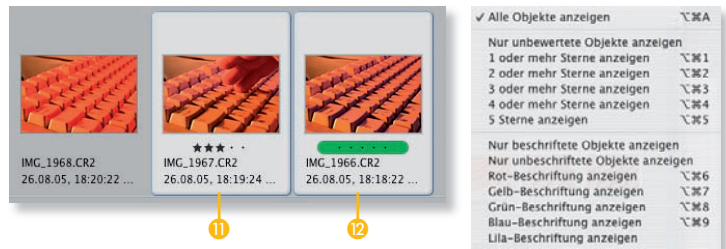
▼ **Abbildung 15.2**
Verschiedene Einstellungen für die Ansicht



▲ **Abbildung 15.3**
Seitenleiste mit Ordnern und Favoriten sowie Vorschau und Detailinformationen

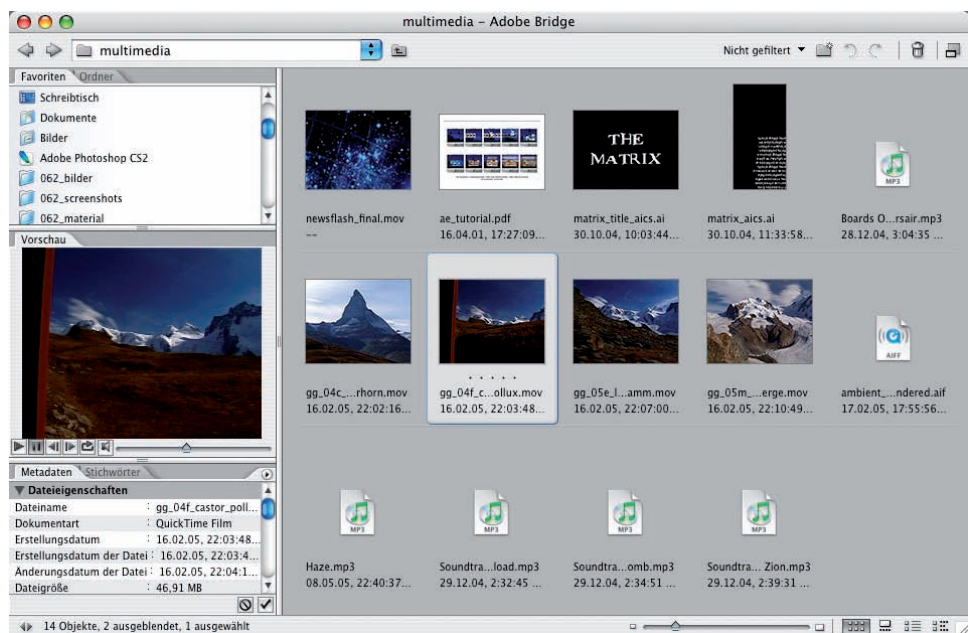
Der linke Seitenteil gliedert sich normalerweise in den oberen Teil mit Ordnern und Favoriten **8** und den unteren Teil mit Detailinformationen wie Eigenschaften, Metainformationen und Stichwörtern **10**. Dazwischen kann man noch unter ANSICHT • VORSCHAUFENSTER eine verkleinerte Abbildung der ausgewählten Datei anzeigen lassen **9**, was empfehlenswert ist, wenn man die Übersicht auf viele kleine Thumbnails eingestellt hat.

Innerhalb von Bridge lassen sich Dateien bewerten **11** und markieren **12**. In der Folge können solche Dateien dann gezielt danach sortiert und durchsucht werden.



▲ **Abbildung 15.4**
Bewertung und Markierung in Adobe Bridge

Bridge beherrscht alle Dateiformate, die die Mitglieder der Creative Suite verarbeiten können, auch PDF gehört natürlich dazu. Zusätzlich ist Adobe Bridge bereits weit gehend multimediafähig. Es werden fast alle Dateien zumindest mit einer Vorschau angezeigt, die von QuickTime (Apples Medienarchitektur) verstanden werden. Viele dieser Formate lassen sich auch abspielen (Audio und Video). Das Vorschaufenster erhält dann die entsprechenden Steuerungselemente. Auf Windows-Maschinen wird das noch um die Formate der Windows-Media-Architektur ergänzt (AVI, WMV usw.). Die Vermutung liegt nahe, dass Adobe in einer der nächsten Versionen seiner Digital-Video-Produkte wie Premiere Pro, After Effects und Encore DVD dort auch Bridge einbinden wird.



▲ Abbildung 15.5

Bridge beherrscht eine große Anzahl von Dateitypen und ist multimediafähig.

Dass Adobe Bridge einigen Bild- und Medien-Datenbanklösungen wie Extensis Portfolio oder Canto Cumulus zumindest auf Arbeitsplatzebene ein wenig Konkurrenz machen will, liegt auf der Hand. Wenn auch Bridge nicht vergleichbar ist mit den Arbeitsgruppen- und Serverfunktionen dieser Lösungen, so ist doch der Vorteil der engen Integration mit den Programmen, die diese Mediendaten verarbeiten, nicht zu unterschätzen. Die vielfältigen Möglichkeiten der Suche, Kennzeichnung und Strukturierung von Mediendatenbeständen in Bridge sprechen für sich.

Fügt Adobe eines Tages Bridge und Version Cue zu einer wirklich leistungsfähigen Serverumgebung zusammen, wird eine solche Lösung kaum von einem Dritthersteller zu schlagen sein.

In die andere Richtung, also ins Internet, geht Adobe Bridge mit Adobe Stock Photos. Das ist eine direkte Anbindung an diverse große kommerzielle Bilddatenanbieter wie Photodisc, Comstock, ImageShop, Digital Vision und andere. Sie können direkt aus Bridge in deren Beständen suchen und mit einem Doppelklick ein Bild in Layout-Qualität herunterladen, das anschließend sofort in Photoshop geöffnet wird.

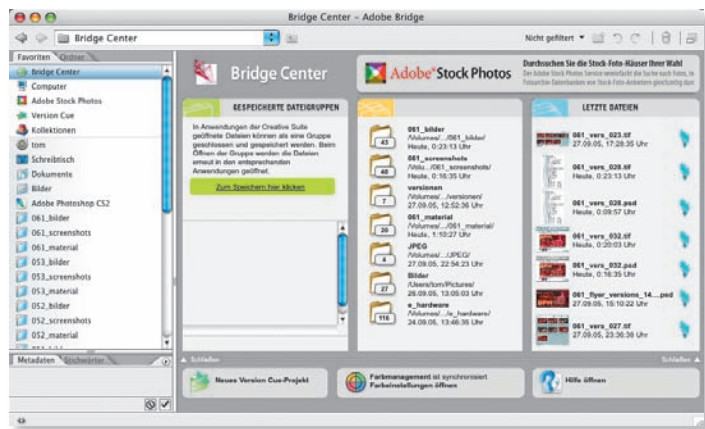
Abbildung 15.6 ► Adobe Stock Photo, die Direktverbindung zu großen Bilddatenbanken



TIPP
Da die Arbeit mit Bridge sehr bequem ist, sollte man nicht darauf verzichten. Man kann Bridge automatisch starten lassen, wenn Photoshop hochfährt. In den Voreinstellungen kann man das unter ALLGEMEIN aktivieren.

Auch die Kaufabwicklung wird direkt in Adobe Bridge erledigt. Die Preise sind natürlich ein Thema für sich. Zwischen moderat und sehr deftig ist alles dabei. Adobe hat damit Bildersuche und Rechteerwerb derart bequem gestaltet, dass das vom Marketing her als sehr gelungen bezeichnet werden muss. Man könnte versucht sein, für die Bildersuche gar nicht mehr den Webbrowser zu bemühen. Das dürfte Adobes Absicht gewesen sein.

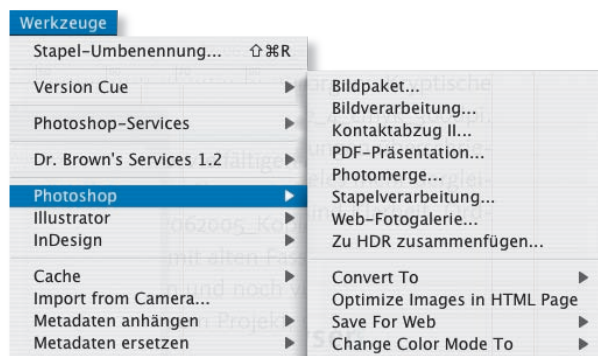
Abbildung 15.7 ► Die Übersichtsseite Bridge Center



Dabei gibt es natürlich außer den in Adobe Stock Photo eingebundenen Agenturen eine Unzahl an anderen Anbietern, auch mit sehr viel niedrigeren Preisen, wie z.B. istockphoto.com. Sehr bequem ist auch der Punkt BRIDGE CENTER, bei dem die wichtigsten Dinge kompakt auf einer Seite zusammengefasst werden.

15.2 Bridge als Schaltzentrale

Adobe Bridge gestattet aber nicht nur eine bequeme Dateiverwaltung, sondern hält unter WERKZEUGE auch eine Reihe von nützlichen Hilfen bereit, die fallweise viel Arbeit sparen können. Zum Teil muss für manche der Operationen, die damit möglich sind, Photoshop nicht einmal gestartet werden, wie z.B. bei Multi Camera Raw (siehe Seite 36), das viele Rohdatenbilder von Digitalkameras in einem Durchgang verarbeiten kann. Einige Photoshop-Funktionen, die von mehreren Bildern ausgehen, wie die Panorama-Erstellung mit Photomerge (siehe Seite 62) oder das Erzeugen von HDR-Bildern (siehe 39), lassen sich einfach mit Mehrfachauswahlen direkt aus Bridge starten.



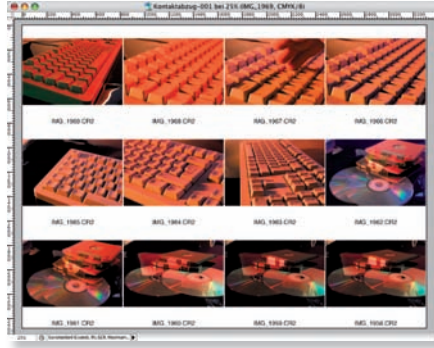
◀ **Abbildung 15.8**
Die Werkzeuge von Adobe Bridge

Einige der Funktionen seien hier kurz vorgestellt. Teilweise basieren sie auf Skripten, die auch von Bridge gestartet werden können. Da Bridge auf alle Skripten, die im Photoshop-Programmordner unter VORGABEN • SKRIPTEN liegen, zugreift, lässt sich der Funktionsumfang, der bereits von Bridge aus erreichbar ist, mit eigenen Funktionen erweitern. Auch Funktionen für andere Creative Suite-Programme wie Illustrator und InDesign können von Bridge aus gestartet werden.

Kontaktabzug

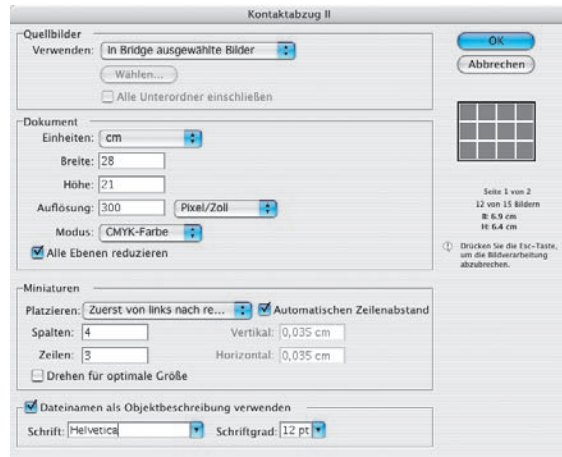
Mit dieser Funktion startet Bridge eine Photoshop-Aktion (siehe Seite 456), die ausgewählte Bilder verkleinert auf einem Papierbogen wie bei einem Kontaktabzug zusammenkopiert.

Abbildung 15.9 ▶
Ergebnis der Funktion
KONTAKTABZUG



Dafür kann neben dem Ausgabeformat die Anordnung und Beschriftung festgelegt werden. Je nach Größe und Anzahl der Bilder dauert das Abarbeiten dann etwas. Diese Funktion ist eine große Arbeitserleichterung, wenn man z.B. einem Kunden in gedruckter Form eine Auswahl aus einer Fotostrecke präsentieren muss.

Abbildung 15.10 ▶
Einstellungen für KONTAKTABZUG



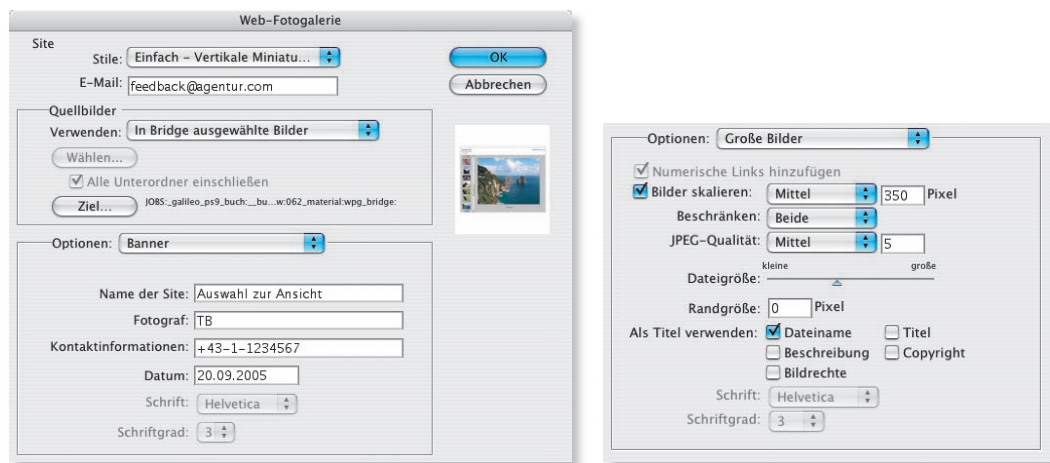
Web-Fotogalerie

Mit dem Feature WEB-FOTOGALERIE (WPG, Web Photoshop Gallery) kann man z.B. seinen Freunden die Urlaubsfotos ansprechend und ohne viel Aufwand ins Netz stellen, aber es kann noch mehr. Im Kapitel »Teamwork und Versionierung« (siehe Seite 442) wurde die Web-Fotogalerie benutzt, um einem Kunden verschiedene Varianten einer Auftragsarbeit zu präsentieren. Diese wurde mit dem Befehl DATEI • SKRIPTEN • EBENENKOMPOSITIONEN IN WPG aus Photoshop aufgerufen. Unter DATEI • AUTOMATISIEREN • WEB-FOTOGALERIE findet sich dieser Befehl ein weiteres Mal; dort ist er dann mit zahlreichen Einstellmöglichkeiten ausgestattet. Dieser Befehl lässt sich auch von Bridge aus unter WERKZEUGE • PHOTOSHOP • WEB-FOTOGALERIE mit einer Mehrfachauswahl an

Bildern starten, was durch die bequeme Oberfläche von Bridge besser geht als von Photoshop aus.

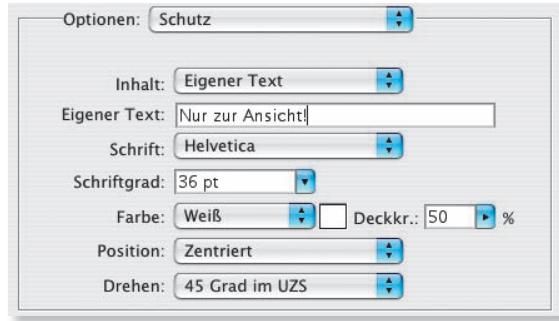
Hat man in einer der Ansichten von Bridge eine Auswahl an Bildern getroffen, so kann man im Dialog zur Web-Fotogalerie (Abbildung 15.11, links) vielfältige Einstellungen vornehmen. Im oberen Teil werden grundsätzliche Dinge festgelegt, wie Zielordner, verwendeter Stil und eine E-Mail-Adresse für mögliches Feedback. Der verwendete Stil wird rechts mit einer kleinen Vorsicht gezeigt. Das gilt allerdings nur für die mit Photoshop gelieferten Designs, eigene Stile haben keine Vorschau.

Im unteren Bereich des Dialogs gibt es insgesamt fünf Abteilungen für diverse Details. Unter BANNER kann man die zu erstellende Website mit einem Titel und Kontaktmöglichkeiten versehen. Die nächste Einstellungsbox GROSSE BILDER (Abbildung 15.11, rechts) legt fest, in welcher Form die große Darstellung der Bilder stattfinden soll. Hier können die Größe, die Behandlung von Hoch- und Querformaten und die Bildqualität eingestellt werden. Auch Form und Umfang der Beschriftung werden hier bestimmt. Unter MINIATUREN können Qualität und Größe der kleinen Vorschaubilder definiert werden. Abhängig vom gewählten Stil sind auch hier Beschriftungen möglich.



Interessant ist die folgende Abteilung SCHUTZ. An dieser Stelle ist es möglich, die großen Bilder mit einem Wasserzeichen gegen unbefugte Verwendung zu sichern, z.B. wenn man einem neuen Kunden eine Fotostrecke zunächst unverbindlich zur Ansicht präsentieren möchte. So etwas wäre manuell in Photoshop eine Heidenarbeit. Man kann das Wasserzeichen, das leider nur in einigen Schriftarten möglich ist, auch schräg übers Bild laufen lassen und halbtransparent machen (stört weniger beim Betrachten, ist aber genau so schwer herauszuretuschieren).

▲ **Abbildung 15.11**
Einstellungen für Web-Fotogalerie, Abteilungen BANNER und GROSSE BILDER



▲ **Abbildung 15.12**
Einstellungen für Web-Fotogalerie, Abteilungen **MINIATUREN** und **SCHUTZ**

Mit diesem Feature (und mit einem eigenen Design für die Web-Fotogalerie, siehe Seite 443) wird daraus ein professionelles Werkzeug im Kundenkontakt.

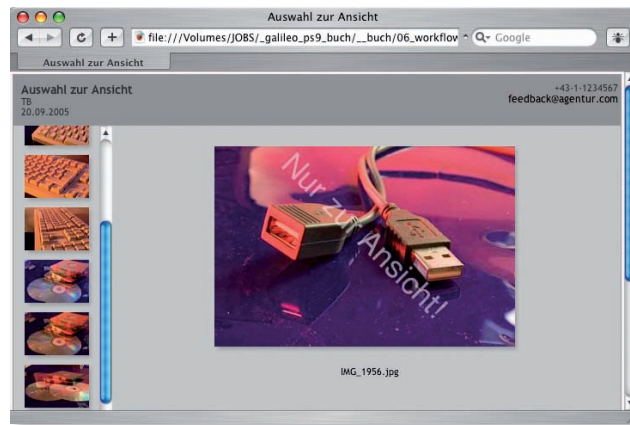


Abbildung 15.13 ▶
Web-Fotogalerie mit Wasserzeichen im Webbrowser

Stapel-Umbenennung

Für die Umbenennung von Dateien, vor allem einer größeren Anzahl, hat man bisher immer auf kleine Dienstprogramme oder auf Scripting auf Systemebene zurückgreifen müssen.

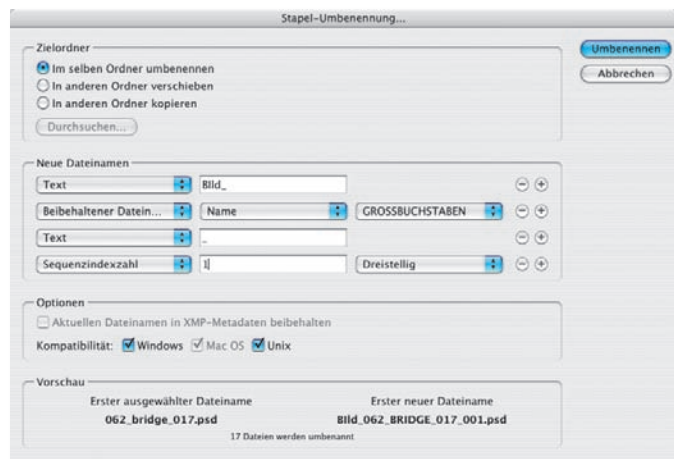


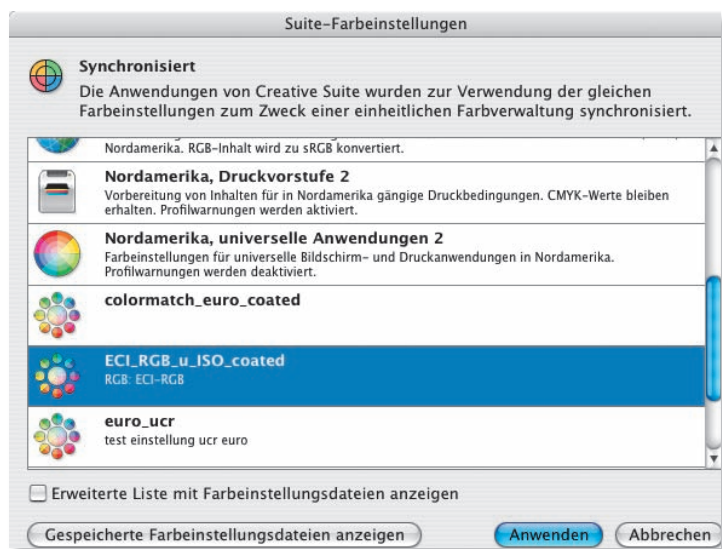
Abbildung 15.14 ▶
Einstellungen für die Stapel-Umbenennung

Gerade Bilder von Digitalkameras landen normalerweise nur mit Dateinamen auf dem Computer, die einige Buchstaben und laufende Nummern enthalten. So etwas ist natürlich nicht besonders aussagekräftig. Unter WERKZEUGE • STAPEL-UMBENENNUNG hat man ein sehr vielseitiges Mittel, das zu ändern. Quasi im Baukastensystem kann man sich neue Dateinamen für ausgewählte Dateien in Bridge zusammenstellen.

Zentrale Steuerung für Farbmanagement

Farbmanagement ist eine Angelegenheit, die nicht nur Photoshop betrifft (siehe Seite 183), sondern auch Illustrator und InDesign, um einmal innerhalb der Creative Suite zu bleiben. In allen einzelnen Programmen die korrekten Einstellungen sicherzustellen, erfordert allerdings Überblick und Disziplin.

Dass Adobe in Bridge eine Funktion zum Synchronisieren der Farbmanagement-Einstellungen eingebaut hat, ist eine große Arbeitserleichterung und hilft sehr, Fehler in diesem Bereich zu vermeiden.



◀ **Abbildung 15.15**
Synchronisierte Farbmanagement-Einstellungen über die gesamte Creative Suite dank Adobe Bridge